

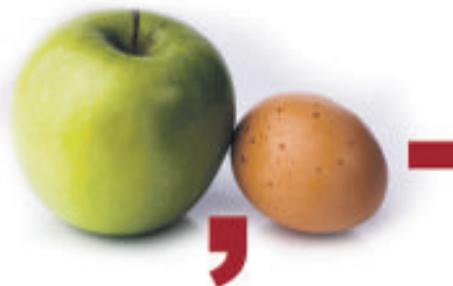


KAPER BRIEF

Piratenzeitung Nordrhein-Westfalen

ALLES FÜR

UMME?



„Piraten sind die, die alles umsonst und gratis wollen“. Diese Behauptung machte in den vergangenen Wochen immer wieder laut von sich reden. Eine jener Dinge, die praktisch kaum kaputt zu bekommen sind, sind Gerüchte. Einmal gestreut, verbreiten sie sich wie ein Lauffeuer. Verfolgt man die Nachrichten zur Politik, sticht in letzter Zeit immer wieder eine Anschuldigung hervor: Die politischen Senkrechstarter der Piratenpartei forderten und förderten eine so genannte „Kostenlos-Mentalität“. Also „Alles für umme?“

Was genau wird den Politpiraten vorgeworfen? Immer wieder gerne wird der kostenlose öffentliche Nahverkehr in den Raum geworfen. Fast noch beliebter ist das „unfinanzierbare“ bedingungslose Grundeinkommen. Auch die Forderung nach einem besseren, deutlich erweiterten Schulsystem, vom Staate finanziert, trifft auf viel Gegenwind.

Doch so einfach ist die Wahrheit leider nicht. Auch dem letzten Piraten ist klar, dass nicht einmal der Tod kostenlos ist. Warum also fordert die Piratenpartei überall den kostenlosen Nahverkehr? Die Antwort ist einfach: Weil sie es nicht tun. „Alles für umme!“ gibt es auch mit den Piraten nicht. Es macht einen Unterschied, ob man Dinge anders finanziert oder gar nicht finanziert. Ersteres – nämlich eine durchdachte Finanzierung – fordern die Piraten, „kostenlos“ behauptet die Presse. Gerade im Hinblick auf die Berichterstattung scheint bessere Bildung Not zu tun.

Lesen kostet nichts: Lesen Sie auf den nächsten Seiten mehr zu den lohnenden Programmpunkten der NRW-Piraten.

NRW-WAHLPROGRAMM

Jetzt mit mehr Inhalt!

Seiten 2-3

WIR SIND AN BORD

Kandidaten stellen sich vor

Seiten 4-5

KERNPOSITIONEN

Was wollen die Piraten?

Seite 6

PIRATENMÄRCHEN

Dichtung und Wahrheit

Seite 8

Wahlkampf Ahoi!

Netzwerke, Schwarmintelligenz, Bildung: Netzwerke aus Menschen, Medien und Maschinen. Das Denken, das zu unseren heutigen Problemen geführt hat, ist nicht dasselbe Denken, dass die Probleme lösen wird. Piraten denken anders. Wir sind ein Netzwerk. Ich möchte mit einem Netzwerk in den Landtag einziehen, um dort für Veränderungen zu sorgen. Ich stehe für Open Access, freien Zugang zum Bereich der Bildung. Nordrhein-Westfalen ist das Schlusslicht in Deutschland, was die Klassenstärke angeht. Und wir haben die geringsten Investitionen pro Schüler, pro Jahr. Es gibt für mich drei Werte, die sich in den letzten Jahren als Piratenwerte herauskristallisiert haben: das ist Freiheit. Aber Freiheit funktioniert nicht ohne Respekt und Solidarität. Wir müssen deutlich machen, dass wir Menschen ein Netzwerk sind, dass unser Planet ein Netzwerk ist und dass es gar nicht anders geht, als die Probleme über ein Netzwerk zu lösen. Jeder soll seinen Teil als Knoten, als ein wichtiges Element, im Netzwerk übernehmen.

Es gibt eine Alternative: Am 13. Mai Piraten wählen!

Joachim Paul

Kandidat Landesliste Platz 1

Eure Meinungen, Kritik und Anregungen bitte an:
presse@piratenpartei-nrw.de
oder info@kaperbrief.org

Kaperbrief NRW
Piratenzeitung Deutschland
ISSN 2191-3056
info@kaperbrief.org
www.kaperbrief.org



NRW-PIRATEN HABEN EIN VOLLPROGRAMM

BILDUNG, UMWELTPOLITIK, DATENSCHUTZ UND VERBRAUCHERSCHUTZ sind einige Schwerpunkte

Bildung geht uns alle an!

Nach mehr als 40 Jahren Entwicklungsstillstand im deutschen Bildungssystem ist die Zeit endlich reif für Veränderungen. Weltweit hat sich das Bildungssystem weg vom Frontalunterricht und hin zum selbstständigen Lernen entwickelt. Wir fordern daher eine innovative Umstrukturierung unseres Bildungssystems.

Die PISA-Spitzenreiter Finnland und Kanada haben sich z.B. mit ihrem eingliedrigem Schulsystem als leistungsfähiger erwiesen. Das System der drei Schubladen selektiert zu früh und fördert zu wenig. Wir verfolgen daher nicht nur das Ziel, eine fließende Schullaufbahn einzuführen, sondern auch die Zahl der Abiturienten pro Jahrgang zu vervielfachen. Um dies zu erreichen, muss die individuelle Förderung bereits in der frühkindlichen Bildung, also im Kindergarten oder den Kindertagesstätten ansetzen. Allen Schülern soll grundsätzlich die Möglichkeit geboten werden, ohne Schulwechsel das Abitur zu erlangen.

Um individuelle Förderung zu gewährleisten, darf die Klassengröße 15 Schüler nicht überschreiten. Die Klassenverbände müssen durch ein flexibles Kurssystem ergänzt oder abgelöst werden. Dies bietet die Möglichkeit, den Schulabschluss in individueller Geschwindigkeit zu absolvieren. „Sitzen bleiben“ ist somit kein Thema mehr, nur mangelhaft abgeschlossene Kurse werden wiederholt. Besonders leistungsfähige Schüler sind nicht mehr unterfordert, sondern wählen dann Kurse, die ihrer Leistungsfähigkeit entsprechen.

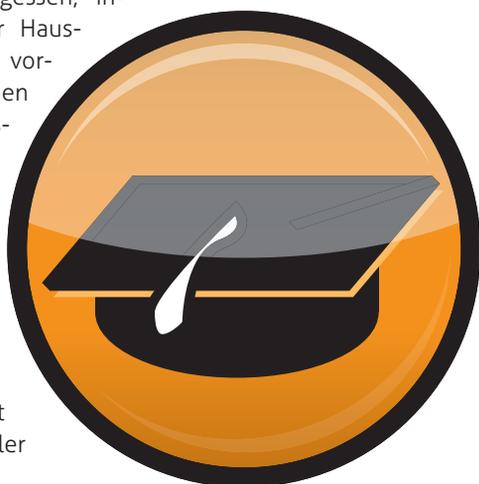
Um für alle optimale Lern- und Lehrbedingungen zu schaffen, ist für jeden Schüler eine Ganztagsbetreuung mit Mittagessen, individuellen Lerngruppen oder Hausaufgabenhilfe am Nachmittag vorgesehen. Um die technischen Möglichkeiten auch im Bildungssystem effizient zu nutzen, regen wir eine landesweite „IT-Initiative Bildungsinnovation“ an. Dabei soll das Land nach und nach alle Schüler ab dem fünften Schuljahr mit standardisierten, mobilen, digitalen Endgeräten ausstatten. Die finanzielle Belastung beträgt weniger als 3 Euro pro Schüler und Jahr.



Umwelt und Fracking

Die NRW-Piraten lehnen Hydraulic Fracturing – auch Fracking genannt – als Gasfördermethode ab. Bei diesen Vorhaben werden Boden und Grundwasser großen Risiken für uns und die zukünftigen Generationen ausgesetzt. Das Einbringen zahlreicher, zum Teil hochtoxischer Stoffe mit unkontrollierter Ausbreitung lehnen wir ab. Fracking muss verboten werden. Dafür setzen wir uns im Land, im Bund und der EU ein. Um den Energiebedarf der Zukunft zu decken, setzen wir statt dessen auf Effizienzverbesserungen, Einsparungen und regenerative Energien, komplettiert mit modernen Speichertechniken zum Ausgleich der Verbrauchschwankungen.

Das größte Fracking-Risiko ist sicherlich die Verseuchung des Grundwassers und der Umgebung des Bohrlochs an der Erdoberfläche. Weil sich die künstliche Rissbildung beim Fracking weder kontrollieren noch steuern lässt, können Risse prinzipbedingt auch an unerwünschten Stellen entstehen. Über Wasseradern wird das Gift dutzende Kilometer weit transportiert: auch in Gebiete ohne Fracking-Bohrloch.



Verbraucherschutz

Die NRW-Piraten wollen den Verbraucherschutz als neues Kernthema erschließen. Die ganzheitliche Umsetzung mehrerer Kernthemen wie Datenschutz, Transparenz, der Freiheitsgedanke sowie stringente Lobbyismus-Kritik münden in logischer Konsequenz in Verbraucherschutz. Die NRW-Piraten haben die gesamtgesellschaftliche Relevanz des Verbraucherschutzes erkannt. Dabei sind sie sich bewusst, gegen starke Interessen angehen zu müssen. Im Verhältnis zwischen Hersteller, Vertreiber und Verbraucher ist letzterer in der Regel strukturell unterlegen. Die NRW-Piraten streben an, den berechtigten Interessen der Verbraucher – zum Beispiel bei Datenschutz und Transparenz – insgesamt mehr Geltung zu verschaffen. Wir fordern die Verankerung des Verbraucherschutzes in der Landesverfassung sowie ein eigenes Ministerium. Durch Zusammenlegung der Ressorts Landwirtschaft und Verbraucherschutz im gleichen Ministerium ist ein ständiger Interessenkonflikt angelegt. Der Schutz der Verbraucher soll insgesamt eher ein pro-aktiver als ein reaktiver Prozess sein. Heute erfolgt auf jeden Lebensmittelskandal eine Maßnahme, die lediglich Minimalanforderungen erfüllt.

Datenschutz

Die Piraten in NRW fordern die weitgehende Optimierung des Datenschutzes. Unbedingt vermieden werden muss die komplett vernetzte staatliche Datenerhebung (Stichwort: IN-DECT). Sonst verlieren wir unsere Privatsphäre und unsere informationelle Selbstbestimmung. Open Data, Open Government/E-Government dürfen nicht nur Schlagwort bleiben: zum Beispiel müssen alle Haushaltspläne in gängigen Datenformaten kostenlos downloadbar sein. Dazu brauchen wir in NRW neben dem Datenschutz einen Landes-Informationsfreiheitsbeauftragten!



KLARMACHEN ZUM ÄNDERN IN NRW!

POSITIONEN AUS DEM WAHLPROGRAMM



Das volle Wahlprogramm:
www.kaperbrief.org/nrw2012

Bauen und Verkehr



Die NRW-Piraten streben an, das Verkehrskonzept grundlegend zu ändern. Durch steigendes Verkehrsaufkommen, Baustellen und Fehlplanungen kommt es zu immer längeren Staus. Das macht eine konsequente Fokussierung auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) unumgänglich. Die NRW-Piraten setzen sich für ein engmaschigeres Netz der Verkehrslinien sowie eine häufigere Bedienung der Linien ein. Verbesserte Verbindungen aus dem Umland der Städte in die Stadtzentren gehören ebenfalls dazu. Beispielsweise lassen sich Eisenbahnverbindungen in das Straßennetz nach dem Vorbild der Region Karlsruhe einbinden.

Die NRW-Piraten sind davon überzeugt, dass ein fahrscheinfreier ÖPNV nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch für die Wirtschaft langfristig einen Gewinn darstellt. Der fahrscheinfreie Nahverkehr ermöglicht, mehrere Ziele zugleich zu erreichen. Städte als zusammenhängender Lebensraum werden aufgewertet. Der öffentliche Personennahverkehr zum Nulltarif steigert die Anziehungskraft unserer Städte. In ländlichen Gebieten können schwach genutzte Strecken wieder sinnvoll bedient werden. Einkommensschwache Verkehrsteilnehmer werden finanziell entlastet. Wir setzen uns dafür ein, in der anstehenden Legislaturperiode Pilotprojekte umzusetzen.

Wirtschaft und Finanzen

Die NRW-Piraten wollen die soziale Marktwirtschaft 2.0, in welcher sich durch eine nachhaltige Wirtschaftspolitik die Einhaltung der Schuldenbremse realisieren lässt. Sie fordern daher die Abkehr vom typischen „Legislaturperiodendenken“.

In einer globalen Wirtschaftswelt ist Lobbyismus und Korruption immer stärker zu einem Problem für den freien Markt und die Menschen in NRW geworden. Die NRW-Piraten setzen sich

daher für eine Eindämmung des Einflusses von Interessengruppen ein und wollen verstärkte Oligopol- und Monopolsituationen, die dem Gemeinwohl schaden, verhindern. Damit verbunden ist die Stärkung des Wettbewerbs, welche gerade in unserem Land dem Mittelstand zu Gute kommt.

Die NRW-Piraten sind darüber hinaus strikt gegen die Subventionierung von bedrohten Konzernen, um die dortigen Arbeitsplätze zu erhalten. Meistens betreffen solche „Rettungs-Pakete“ Unternehmen aus wachstumsschwachen oder schrumpfenden Branchen. Zahlreiche Beispiele belegen, dass mit diesen Maßnahmen das unvermeidliche Ende meist nur hinausgezögert wird. Die gesparten Mittel sollten in die nicht subventionsgleiche Förderung von Firmen aus Zukunftsbranchen investiert werden.

Qualifizierungsmaßnahmen müssen ihren Namen wieder verdienen. Daher sollen nur noch solche Maßnahmen weiter gefördert werden, die nachweislich einen Erfolg bringen. Diese Forderung bezieht sich auf den Arbeitnehmerschutz.



Nie wieder Cross-Boarder-Leasing: Städte in NRW haben ihre Kanalisation an einen Investor in die USA verkauft und dann wieder zurückgeleast. In der Wirtschaftskrise brachte das erhebliche Probleme mit sich. Die NRW-Piraten sehen aber die Gefahr, dass ähnliche Modelle in wirtschaftlich besseren Zeiten erneut zum

Thema werden. Wir wollen daher erreichen, dass Finanzierungsmodelle in Zukunft kritischer geprüft und Modelle, die ähnliche Risiken aufweisen, gar nicht erst zugelassen werden.

Dafür sollen die Menschen in NRW mehr Mitentscheidungsrechte bei sehr teuren Investitionsprojekten erhalten, damit der Steuerverschwendung Einhalt geboten werden kann. Außerdem fordern die NRW-Piraten eine Neugestaltung der Budgetierung. Das jetzige System belohnt diejenigen, die das Geld am Jahresende übereilt zum Fenster rauswerfen, damit es auch in der nächsten Periode in entsprechender Höhe zur Verfügung steht. Das darf nicht sein! Das Budget muss sich an einem realistischen, tatsächlich vorhandenem Bedarf orientieren.

Freie Software

FLOSS ist freie Software, die frei eingesetzt, verändert und kopiert werden darf und deren interne Abläufe transparent offen gelegt werden. In ausnahmslos allen Bereichen des öffentlichen Dienstes in NRW werden jedes Jahr Kosten für die Lizenzierung proprietärer Software fällig. Das wollen wir mit FLOSS sparen. Außerdem ist durch eine solche Migration eine Stimulation des Arbeitsmarktes für IT-Fachkräfte zu erwarten. Die NRW-Piraten möchten hier Pilotprojekte hin zu FLOSS.

Wir werden den Aufbau von Bürgerdatennetzen in Nordrhein-Westfalen unterstützen, um jedem die Teilnahme am Netz zu ermöglichen. Sie können auf dem Land die Netzanbindung verbessern.



E-Zigarette

Im Dezember des vergangenen Jahres wurde vom Gesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen verfügt, dass nikotinhaltige Liquids für e-Zigaretten dem Arzneimittelgesetz unterworfen werden. Dadurch wurde der Handel praktisch untersagt. Das Obergericht (OVG) NRW hält dies für rechtswidrig.

Die Piratenpartei NRW erwartet, dass das Gesundheitsministerium endlich seine Blockadehaltung aufgibt, sich der geltenden Rechtslage fügt und die erforderliche Grundlagenarbeit veranlasst. „Für die Aufrechterhaltung des Verkaufsverbots für Liquids besteht nach derzeitigem Erkenntnisstand kein Anlass“, sagt Andreas Rohde vom Arbeitskreis Drogenpolitik der PIRATEN NRW. „Wir haben bei der Thematik e-Zigarette bereits mehrfach eine sachorientierte Vorgehensweise angemahnt. Die Freiheitsrechte der Bürger müssen gewahrt bleiben“, ergänzt Dietmar Schulz von Arbeitskreis Gesundheitspolitik der NRW-Piraten.

„Kurz gesagt: Das neu aufgekommene Genussmittel e-Zigarette ist so zu behandeln, wie wir es für jedes Genussmittel mit möglicherweise risikobehafteten Nebenwirkungen fordern“, fordert Rohde. „Nur so können die Grundlagen dafür geschaffen werden, dass mündige Verbraucher selbst entscheiden können, welchen möglichen Risiken sie sich aussetzen möchten.“

DAS GRUNDGESETZ IST MEIN KOMPASS

Ich bin Erzdemokrat und Bürgerrechtler, Wir als PIRATEN treten an, um die richtigen und unbequemen Fragen zu stellen. Unser Kompass ist das Grundgesetz. Wir versuchen so etwas wie eine Frischzellenkur für unsere Demokratie: Denn dieses System braucht ein Update.

DR. JOACHIM PAUL

LANDESLISTE PLATZ 1 UND
DIREKTKANDIDAT RHEIN-KREIS NEUSS I

**MEHR BETEILIGUNG FÜR BÜRGER**

Repräsentative Demokratie in der heutigen Form ist ein Auslaufmodell. Bei den PIRATEN entdeckte ich unkonventionelle Lösungsansätze, die dazu führen, dass sich einzelne Bürger wieder mehr in die demokratischen Prozesse einbringen können. Jede Idee hat eine Chance verdient!

LUKAS LAMLA

LANDESLISTE PLATZ 2

**VERNETZUNG STATT VERBOTE**

Der gesellschaftliche Umbruch, der mit der Erfindung der perfekten Kopiermaschine „Internet“ begonnen hat, wurde durch die globale Vernetzung aller Geräte massiv beschleunigt. Dies ist nicht umkehrbar – daher muss sich die Gesellschaft darauf einstellen. Ohne Verbote, ohne Gängelung der Bürger.

MARC OLEJAK

LANDESLISTE PLATZ 3 UND
DIREKTKANDIDAT DÜSSELDORF I

**LEBEN OHNE ANGST UND ARMUT**

Ich möchte die Welt wieder chancengleicher machen. Jedes Kind soll die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten haben und jeder hart arbeitende Mensch soll zumindest vernünftig von seinem Einkommen leben können.

MICHELE MARSCHING

LANDESLISTE PLATZ 4

**MEHR BASISDEMOKRATIE IN NRW**

Basisdemokratie motiviert mich, und zwar innerparteilich zur Programm- und Meinungsfindung, als auch als außerparteiliches Ziel für die Demokratie. Ich setze mich für mehr Freiheit und die Werte des Grundgesetzes ein.

SIMONE BRAND

LANDESLISTE PLATZ 5



TRANSPARENZ FÜR DEN LANDTAG

Ich bin Pirat, weil mir die Art und Weise gefällt, wie PIRATEN Politik gestalten. Diese Offenheit und Transparenz möchte ich mit einer Piratenfraktion in den Landtag einbringen. Meine Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen Familie, Kinder, Jugend, Verbraucherschutz sowie Umwelt, Energie und Tierschutz.

DANIEL DÜNGEL

LANDESLISTE PLATZ 6 UND
DIREKTKANDIDAT OBERHAUSEN I

**FÜR EINE GERECHTE GESELLSCHAFT**

Ich möchte die Demokratie und Grundrechte bewahren. Die Spannungen in unserer Gesellschaft müssen wir gemeinsam auflösen. Wir dürfen nicht zulassen, dass sie mit Hilfe von staatlicher Überwachung und Repression lediglich eingedämmt werden.

NICO KERN

LANDESLISTE PLATZ 7

**BESSERE LERNBEDINGUNGEN FÜR NRW-SCHÜLER**

Mein besonderes Engagement liegt in der Schulpolitik. Wichtiger als die Diskussion über Schulformen, die durchaus ihre Berechtigung hat, ist es, die konkreten Lernbedingungen zu verbessern. Daneben gilt mein Interesse dem Vorantreiben von Open Data Projekten in ganz NRW.

MONIKA PIEPER

LANDESLISTE PLATZ 8

**BETROFFENE BETEILIGEN**

Ich möchte mit Menschen aus der Bevölkerung kooperieren. Betroffene werde ich beteiligen. Mit mir gibt es keine Politik über Menschen hinweg. Meine Themen sind Bildungspolitik, die Verbesserung von Chancengleichheit, Frauen, Gleichstellung, Jugend- und Europapolitik.

BIRGIT RYDLEWSKI

LANDESLISTE PLATZ 9 UND
DIREKTKANDIDATIN DORTMUND II

**DIE DAFÜR-PARTEI: FÜR TRANSPARENZ, PRIVATSPHÄRE UND BÜRGERRECHTE**

Klassische Netzpolitik liegt mir am Herzen, dazu Urheberrecht, Medienpolitik, Soziales und Wirtschaft. Öffentlich geförderte Inhalte sollen allen unter einer freien Lizenz zur Verfügung stehen. Die Depublizierungs-Pflicht öffentlich-rechtlicher Medien gehört abgeschafft.

DANIEL SCHWERD

LANDESLISTE PLATZ 10 UND
DIREKTKANDIDAT KÖLN II



KLARMACHEN ZUM ÄNDERN!

Die folgenden Positionen bestimmen die Politik der Piratenpartei.



Datenschutz

Staat und Privatwirtschaft sammeln immer mehr personenbezogene Daten. Zum Schutz der Privatsphäre muss solch eine staatliche Sammelwut unterbunden werden.



Überwachung

Unter dem Vorwand der Kostenersparnis werden Maßnahmen eingeführt, die weder real noch gefühlt Sicherheit bringen. Wir fordern den Schutz der Unschuldsvermutung und das Ende pauschaler Verdächtigung und anlassloser Überwachung.



Bildung

Bildung ist ein Grundbaustein des demokratischen Rechtsstaates. Deshalb fordern wir freien und unbeschränkten Zugang zu Wissen, verbunden mit gleichen Bildungschancen für alle Bürger. Deshalb müssen Studiengebühren abgelehnt werden.



Transparenz

Politik wird von Lobbys gesteuert. Unternehmen beeinflussen Politiker und die Gesetzgebung maßgeblich. Diese Abhängigkeiten zwischen Unternehmen und Politikern müssen aufgedeckt werden. Abgeordnete sollen Nebentätigkeiten und daraus resultierende Einkünfte veröffentlichen.



Meinungs- und Informationsfreiheit

Dank des Internets hat der Meinungs- und Informationsaustausch Grenzen überwunden. Politiker fordern, diese Freiheit über das gesetzliche Maß hinaus zu begrenzen, auch wenn dadurch Grund- und Bürgerrechte eingeschränkt werden. Wir meinen, dass eine wirkliche Meinungsfreiheit nur möglich ist, wenn Staat und Internetanbieter keine Filter oder Sperrmechanismen einsetzen.



Pressefreiheit und Informantenschutz

Veröffentlichungen von streng geheimen Dokumenten haben Schlagzeilen gemacht – etwa über die Internetplattform Wikileaks. Wir sehen darin einen wichtigen Beitrag für Transparenz und Informationsfreiheit. Im Sinne einer freien Presse und einer informierten Gesellschaft mündiger Bürger wollen wir anonyme Informanten gesetzlich schützen.



Umwelt und Energie

Die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt ist die Grundlage für eine Existenz in Freiheit. Dazu gehört der verantwortungsvolle Umgang mit Natur und Ressourcen. Aus diesem Grund lehnen wir Atomkraft ab. Wir sind für eine Vielfalt an zukunftsfähigen und dezentralen Energiekonzepten und gegen Monopole auf dem Energiemarkt.



Bedingungslose Teilhabe

Jeder Mensch hat das Recht auf eine sichere Existenz und gesellschaftliche Teilhabe. Die Würde des Menschen zu achten und zu schützen ist das wichtigste Gebot des Grundgesetzes. Ein Mensch kann nur in Würde leben, wenn für seine Grundbedürfnisse gesorgt und ihm gesellschaftliche Teilhabe möglich ist.



Urheberrecht und Nutzungsrecht

Das Nutzungsrecht entfernt sich immer weiter vom Urheber und entwickelt sich zum reinen Verwerterrecht. Musik- und Filmindustrie profitieren, Nutzer werden kriminalisiert. Deshalb unterstützen wir neue Geschäfts- und Verwertungsmodelle, die Urhebern mehr Kontrolle über ihre Werke geben und die Rechte von privaten Nutzern und Kreativen stärken.



Mitmachdemokratie

Die Piratenpartei steht für einen neuen Ansatz in der Politik. Wir wollen die demokratische Mitbestimmung der Bürger fördern und politische Prozesse transparent gestalten, auch in unserer eigenen Partei.

MIMI and EUNICE

[spricht: Me-Me und You-Ness]
Open Content: Nina Paley
(Übersetzung: Redaktion)



DABEI SEIN STATT NUR DAGEGEN!

MISCH DICH EIN und unterstütze die Piraten

Anzeige

Von Lobbypolitik gefesseltes Bundesland sucht DICH, m/w, für ein revolutionäres Date! Wenn Du Demokratie und Freiheit liebst und Dir Datenschutz und Transparenz wichtig sind, bin ich ganz Dein. Triff mich am 13.05. in der Wahlkabine und zusammen erforschen wir aufregende politische Wege...

Impressum

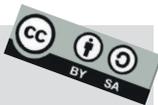
Kaperbrief – Piratenzeitung
ISSN: 2191-3056

Herausgeber:
Piratenpartei LV NRW,
vertreten durch den 1. Vorsitzenden
Michele Marsching
PF 103041
44030 Dortmund
kontakt@piratenpartei-nrw.de

Internet: www.kaperbrief.org
Briefe an die Redaktion:
info@kaperbrief.org

Redaktion: Stefan Gerecke, Stefan Müller, Dietmar Strauch (V.i.S.d.P.), Kathi Woitas, Bildredaktion: Lisa Vanovitch
Druck: Megadruck, Westerde

Copyright: Alle durch die Kaperbrief-Redaktion erstellten Inhalte werden unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 veröffentlicht (siehe <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>). Jeder darf unter den Bedingungen dieser Lizenz Beiträge vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen. Abbildungen und Fotos können unter einer abweichenden Lizenz stehen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



MITGLIED WERDEN

Die Piratenpartei funktioniert nicht vom Zuschauen, sondern nur durch rege Beteiligung. Wenn dir unsere Ziele auch am Herzen liegen, dann werde Mitglied und bringe dich ein. Voraussetzung dafür ist ein Mindestalter von 16 Jahren und ein Wohnsitz in Deutschland, die deutsche Staatsbürgerschaft ist nicht Voraussetzung.

Fülle bitte einen Mitgliedsantrag aus unter piratenpartei-nrw.de/mitmachen

Ausdrucken und per Post absenden:
Piratenpartei NRW
PF 10 30 41
44030 Dortmund

Oder gib ihn persönlich ab bei einem Treffen.

SPENDEN SIND RICHTIG - SPENDEN SIND WICHTIG

Du kannst auf verschiedenen Wegen helfen: Durch freiwillige Zahlung höherer Mitgliedsbeiträge, durch Spenden oder Zweckspenden. Mitglieder, die sich in der Lage sehen und bereit sind höhere Mitgliedsbeiträge zu zahlen, dürfen dies gern tun. Die Bundesfinanzordnung schlägt eine Spende in Höhe von 1% des Nettojahreseinkommens vor. Was denn jetzt, höherer Beitrag oder Spende?

Das Einkommensteuergesetz und das Finanzamt betrachten in Bezug auf die steuer- bzw. einkommensmindernde Wirkung sowohl Mitgliedsbeiträge als auch Spenden an Parteien als Zuwendungen. Denen ist das egal. Dem Beitragszahler kann es somit auch egal sein. Dem Landesverband aber nicht. Entscheiden musst du dich, PIRAT.

Die Spenden werden so aufgeteilt: 40% der Mitgliedsbeiträge gehen an den Bundesverband, 50% der Spenden ohne Zweckbindung gehen ebenfalls an den Bundesverband. ABER: 100% der Spenden mit Zweckbindung bleiben bei der einnehmenden Gliederung, also beim Landesverband NRW und werden, wenn im Zweck angegeben dem jeweiligen Zweck / Budget „zugeführt“. Spendenzweck kann zum Beispiel sein „LV NRW“ oder „Kaperbrief“ oder „Druck Flyer xy“ oder ein anderes Projekt.

Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Empfänger:
Piratenpartei LV NRW
Kontonummer: 175 087 478
BLZ: 3625 0000
Bank: Sparkasse Mülheim

Redakteure vor Ort

Stefan Müller, Radbert Grimmig und viele weitere Basispiraten aus NRW haben die NRW-Themen zusammengestellt.

Foto auf Titelseite: Peter Adrian





CC-BY-ND: Dmitry Klmenko

PIRATENMÄRCHEN EIN KURZES Q&A



PIRATEN - WIE KOMMT IHR DENN ZU DIESEM NAMEN?

Dem Namen wohnt eine gewisse Selbstironie inne: Wir sind genauso Diebe und Räuber wie die aktuelle CDU christlich und die SPD sozial sind. Piraten werden sowohl als raubende und mordende Gesetzlose dargestellt wie auch als aufständische Rebellen, die sich gegen verbrecherische Gesetzgeber wenden. Der Begriff „Pirat“ polarisiert. Man kann nicht wirklich neutral zu ihm stehen. Und polarisieren ist genau das, was wir wollen.

Piraten finden Computer und das Netz toll, aber sie lieben die Freiheit!



PIRATEN SIND DOCH UNREIFE NERDS, DIE NUR HINTER DEM COMPUTER SITZEN!

Aber im Einzelnen: Piraten sitzen oft vor dem Computer. Klar, das stimmt, auch weil viele von uns Jobs haben, die nur (noch) so funktionieren. Wer allerdings denkt, dass alle Piraten Informatiker, System-Administratoren oder Web-Designer sind, liegt ziemlich falsch. Fast alle Berufssparten sind bei uns vertreten: Unternehmer und bekennende Arbeiter, Freie Künstler und Verwaltungswissenschaftler, Sozialarbeiter und Juristen, Kriminologen und Journalisten, um ein paar Beispiele zu nennen.

Und dass wir „nicht hinter dem Computer vorkommen“ kann man dann wirklich nicht behaupten. Kaum eine andere Partei ist so aktiv, wenn es darum geht, Bürger aufzuklären, für unsere Überzeugungen auf die Straße zu gehen und andere Aktionen wie Live Theater, Flash Mobs und Petitionen zu machen. Unzählige Flyer, Transpis, Wiki-Seiten, Artikel und Pressemitteilungen werden dazu von Piraten erstellt, alles ehrenamtlich und in eigener Regie – „Mitmach-Partei“ ist bei uns nicht nur ein Label, sondern pure Realität.

Bleibt noch das „unreif“. Ja, wir sind eine junge Partei, aber vielleicht auch nicht so jung und unerfahren, wie man gemeinhin glaubt. Das Durchschnittsalter der Piraten beträgt aktuell 35 Jahre. Dabei ist die gesamte Bandbreite von 16 bis ins Rentenalter vertreten.



PIRATEN INTERESSIEREN SICH NICHT FÜR REALE GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME.

Ganz im Gegenteil! Zuerst mal meinen wir, dass fehlende Transparenz und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Politik Themen sind, die sehr wohl reale Auswirkungen haben, wie man an Stuttgart 21 oder dem gekippten Atomausstieg gerade sehen konnte. Vieles, was heute schief läuft, könnte durch eine breitere Basis von Bürgern, die sich in die Politik einmischen, besser entschieden werden. Und dass dies mehr der Grundidee von Demokratie entsprechen würde, versteht sich von selbst. Seit etwa zwei Jahren arbeiten wir intensiv an der breiten Weiterentwicklung unserer Positionen auf Bundes- wie auf Landesebene. So haben wir für ein „Recht auf sichere Existenz und gesellschaftliche Teilhabe (ReSET)“ sowie für das Bedingungslose Grundeinkommen (BGE) votiert, also ein Grundrecht auf eine unabdingbare Lebensgrundlage für Jeden, der in Deutschland lebt. Unserer Meinung nach stellt dies die einzig sinnvolle Alternative dar, wenn man sich nicht mehr der Illusion einer möglichen Vollbeschäftigung hingeben will. Und dem Problem „Arbeitsmangel“ damit zu begegnen, die betroffenen Menschen verwaltungstechnisch zu drangsalieren, widerspricht nicht nur der Menschen- und Bürgerwürde, sondern bringt außer Kosten auch einfach nichts.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit weiteren Themenfeldern, insbesondere mit Bildung und Wissenschaft, Verwaltungsmodernisierung, Integration und Migration, Geschlechter- und Familienpolitik, Kulturpolitik, Staat/Religion und Suchtpolitik. Grundsätzlich wollen wir bei all unseren Positionen die größtmögliche Freiheit des Einzelnen fördern – ohne jedoch die Gesellschaft aus ihrer Verantwortung zu entlasten.

MIMI und EUNICE
[spricht: Me-Me und You-Ness]
Open Content: Nina Paley
(Übersetzung: Redaktion)



Lass dich nicht veräppeln: Statt Politikverdrossenheit Piraten wählen!